

ANTRAG AN DAS WIRTSCHAFTSPARLAMENT
der Wirtschaftskammer Niederösterreich am 10. Mai 2023

„Forcierung von Handelsabkommen als ein wichtiger Impuls für die wirtschaftliche Erholung Österreichs“

Beschluss:

Die Wirtschaftskammer NÖ wird aufgefordert, an das Land Niederösterreich und an die Wirtschaftskammer Österreich mit dem Ersuchen heranzutreten, bei der Bundesregierung und beim Gesetzgeber darauf einzuwirken, ausverhandelte Freihandelsabkommen der Europäischen Kommission (wie z.B. das Mercosur-Abkommen oder das Freihandelsabkommen mit Neuseeland etc.) nicht im Zustimmungs- und Ratifizierungsprozess zu blockieren, sondern sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen.

Begründung:

Ein möglichst ungehinderter Zugang zu Auslandsmärkten ist für Konsumenten und Unternehmen gleichermaßen von entscheidender Bedeutung. Gerade in der jetzigen Situation ist es essenziell, über alle Kanäle Wachstumsimpulse zu erzeugen. Märkte müssen offengehalten und die Umsetzung von Regeln garantiert werden. Dazu tragen die EU-Handelsabkommen bei, indem sie helfen, den negativen Auswirkungen der Coronakrise und des Russlandkriegs gegen die Ukraine entgegenzuwirken, Resilienz aufzubauen und Lieferketten zu diversifizieren und zu sichern.

In Bezug auf das Mercosur-Abkommen ergibt sich zudem aktuell durch die politische Großwetterlage ein neues Zeitfenster für den Abschluss.

Für die rund 1.400 österreichische Exportfirmen und ihre Beschäftigten brächte dieses Abkommen durch einen Abbau der Zölle, Vereinfachungen bei Produktzertifizierungen und die Öffnung des öffentlichen Beschaffungsmarktes sowie des Dienstleistungsmarktes der Mercosur-Länder jedenfalls einen handfesten Wettbewerbsvorteil.

Mit Blick auf die grüne Wende brauchen die EU-Länder Zugang zu wichtigen Rohstoffen (Lithium, Niobium, Silicium Metall etc.). Das Mercosur-Abkommen kann und würde hier helfen. Gibt es doch in Argentinien und Brasilien wichtige Rohstoffvorkommen. Andernfalls fehlen die erforderlichen Rohstoffe und Vormaterialien für beispielsweise Windkraft- und Solaranlagen.

Zudem gilt festzuhalten, dass die hohen europäischen Standards im Sozial-, Umwelt- und Lebensmittelbereich durch das Mercosur-Abkommen weiter sichergestellt sind. Ebenso enthält das Abkommen eine klare Verpflichtung zum Pariser Klimaabkommen, zur Aufforstung des Regenwaldes und zum Vorgehen gegen illegale Brandrodungen.

Mercosur Mythen in Bezug auf Ängste im Landwirtschaftssektor soll mit Fakten zur Landwirtschaft auch medial entgegengewirkt werden.



KommR Dr. Christian Moser,
Delegierter zum Wirtschaftsparlament